



## INSTITUT FÜR GESCHICHTE UND ETHIK DER MEDIZIN

Unser Institut vertritt an der Medizinischen Fakultät Heidelberg die Fachbereiche Geschichte und Ethik der Gesundheitsberufe in Lehre und Forschung. Im Bereich der Geschichte bilden alltags- und sozialgeschichtliche, kulturwissenschaftliche, genderhistorische sowie wissenschaftsgeschichtliche Forschungen zur Medizin, Psychiatrie und Pflege im 19. und 20. Jahrhundert den Schwerpunkt. Forschungen im Bereich der Medizinethik beschäftigen sich mit ethischen Fragen der Transplantations- und Reproduktionsmedizin, der Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie unterschiedlichen pflegeethischen Schwerpunkten.

### JEWELS 18.15 | ONLINE-VERANSTALTUNG

Die Veranstaltungen sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen finden Sie unter: [events.igem-hd.de](http://events.igem-hd.de)

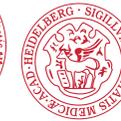
## KONTAKT | ORGANISATION

**Prof. Dr. Karen Nolte | Dr. Nadia Primc**

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Im Neuenheimer Feld 327  
69120 Heidelberg  
Telefon: 06221 54-5458  
E-Mail: [Primc@uni-heidelberg.de](mailto:Primc@uni-heidelberg.de)



Informationen zum Institut für Geschichte und Ethik der Medizin:  
<http://www.medizinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/Institut-fuer-Geschichte-und-Ethik-der-Medizin.102539.o.html>  
<http://www.igem-hd.de>



## MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG



## GENDER, GENDER-BIAS UND GESCHLECHTERSENSIBLE MEDIZIN:

**HISTORISCHE UND AKTUELLE PERSPEKTIVEN**

**VORTRAGSREIHE INSTITUT FÜR GESCHICHTE UND ETHIK DER MEDIZIN HEIDELBERG SOMMERSEMESTER 2022**

Die Veranstaltung ist öffentlich und findet (über Zoom) online statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

[Institut für Geschichte und Ethik der Medizin](http://www.igem-hd.de)



## ZUR VERANSTALTUNGSREIHE

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe nähern sich Medizin, Geistes- und Kulturwissenschaften mit unterschiedlichen theoretischen Perspektiven und Positionen der Frage, welchen Einfluss „gender“ gegenwärtig in der Medizin und Gesundheitsversorgung hat sowie in der Geschichte hatte. Die Vortragsreihe gibt Einblicke in den in Deutschlands Medizinischen Fakultäten noch jungen Bereich der Gendermedizin, aktuelle Forschungen zur Verbindung von Geschlecht und Gesundheitsverhalten, sowie den Bereich der Gender- und Queer History in der Medizingeschichte.

Die Veranstaltungsreihe ist Teil des Lehr- und Forschungsschwerpunkts Gender & Medizin des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Medizinischen Fakultät Heidelberg.

## PROGRAMM

**26. APRIL 2022 | 18.15 UHR**

**Warum sollte das Geschlecht in der medizinischen Forschung und Praxis berücksichtigt werden?**

**Prof. Dr. med. Sabine Oertelt-Prigione**  
AG 10 Geschlechtersensible Medizin  
Universität Bielefeld und Gender Unit  
Radboud Universität, Nijmegen, Niederlande

Inwiefern kann Geschlecht Krankheitsentstehung und -verläufe beeinflussen? Anhand von zahlreichen Beispielen soll der Einfluss von Geschlecht auf Krankheitsentstehung, Symptomatik, Diagnostik und Therapie beleuchtet werden. Der Einfluss des biologischen und sozialen Geschlechts ist mittlerweile in allen biomedizinischen Fachrichtungen beschrieben worden. Der Vortrag wird diese breite Relevanz abbilden und konkrete Anregungen zur Implementierung liefern.

**ZOOM-ZUGANGSDATEN:**

<https://uso2web.zoom.us/j/87174146779?pwd=eFRnNjJQVlMrczFFd1BPa3ByMmt3dzog>

**Meeting ID: 871 7414 6779**  
**Passwort: IGEM-HD**

**10. MAI 2022 | 18.15 UHR**

**Männlichkeitsbilder und Gesundheit**

**Dr. Frank Luck**  
Gender Studies, Philosophisch-Historische Fakultät  
Universität Basel

Welche Bilder zu Männern\* und Männlichkeit sind im Jahr 2022 bekannt? Was haben Bilder zu Männlichkeit mit aktuellen Vorstellungen von Gesundheit zu tun? Im Vortrag soll diesen Fragen vor dem Hintergrund der Forschung mit Männern\* im mittleren Lebensalter zwischen 30 und 60 Jahren nachgegangen werden, um an der Schnittstelle von Geschlecht, Gesundheit und Care zu reflektieren und zu überlegen, welches mögliche Potenzial sich daraus für eine zukünftige Geschlechtersensibilität in der Medizin ergeben könnte.

**ZOOM-ZUGANGSDATEN:**

<https://uso2web.zoom.us/j/86794018031?pwd=bHFUMFF4dzFqYndUVDlwOWVkaWVjZzog>

**Meeting ID: 867 9401 8031**  
**Passwort: IGEM-HD**

**21. JUNI 2022 | 18.15 UHR**

**Eigensinnige Grenzgänge wider die Geschlechterordnung und Sexualpolitik der DDR**

**Dr. Ulrike Klöppel**  
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin  
Ruprecht-Karls Universität Heidelberg

In der DDR erhielten Behörden und Ärzte in den 1960er und 70er Jahren immer wieder flehentliche bis trotzig Briefe von Menschen, die eine behördliche Geschlechtsumschreibung und geschlechtsangleichende Operationen anstrebten. Wie lassen sich diese verstörenden Interaktionen einordnen? Die individuellen Kämpfe um eine Geschlechtstransition zeugen, so wird im Vortrag ausgeführt, nicht von offenem politischem Widerstand gegen die Gesellschaftsordnung der DDR; wohl aber sind sie in ihrer Eigensinnigkeit politisch, insofern sie die heteronormative Geschlechterordnung kategorial und praktisch herausforderten.

**ZOOM-ZUGANGSDATEN:**

<https://uso2web.zoom.us/j/87699040242?pwd=OWZQUWNuSms4ekRoUkNudi8wazBodzog>

**Meeting ID: 876 9904 0242**  
**Passwort: IGEM-HD**

**19. JULI 2022 | 18.15 UHR**

**Männer\* und ihre Gesundheit. Der Gender-Gap in der Lebenserwartung aus historischer Perspektive**

**Dr. Christoph Schwamm**  
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Männer sterben in Deutschland im Durchschnitt 5 Jahre früher als Frauen. Unbestritten ist heute, dass die Ursache dafür nicht ausschließlich in der Biologie zu suchen ist. Kontrovers diskutiert wird jedoch die Frage, wie es zu dieser Schiefelage kommen konnte. Anhand aktueller Debatten soll ein Überblick über die Forschungslage zur Geschichte der Männer\*gesundheit gegeben werden.

**ZOOM-ZUGANGSDATEN:**

<https://uso2web.zoom.us/j/87849992234?pwd=bGZsSm8oWFdOdEJtREFsc1EoekVQZzog>

**Meeting ID: 878 4999 2234**  
**Passwort: IGEM-HD**